

Anzeige

Die MAZ unterstützt



Das Flüchtlings-Hilfe-Portal

www.helpto.de

## IHRE REDAKTION

Redaktion: 03395/7 62 10  
Leserservice: 03395/76 21 90  
Anzeigen: 03395/76 21 90

## GUTEN TAG!



Andreas König

Andreas.Koenig@MAZ-online.de

### Haarige Situation

Bei dem aktuell herrschenden Wetter möchte man kein Weihnachtsmann sein. Wer nicht von Natur aus mit weißem Wallbart gesegnet ist, muss sich gebleichte Pferdehaare oder schlimmer: Kunstfaser-Locken ins Gesicht pappen. Darunter dürfte man entsetzlich schwitzen und das Jucken wird nicht lange auf sich warten lassen. Schnell muss der den gütigen Alten verkörpernde Darsteller dann die lästige Gesichtstape herunterziehen, auf dass die Haut atmen und aufhören kann, gereizt zu sein. Im Vorteil sind junge Männer, die sich bereits einen (auch nicht mehr ganz so) modischen Vollbart haben stehen lassen. Die stehen im Training. Die allermeisten Kinder wird allerdings so ein Rauchscheibart ohnehin kaum beeindruckt. Nicht nur, dass sich ohnehin schon Dreijährige beiderlei Geschlechts mit „Alter“ anreden. Nein, auch der Weihnachtsmann dient vielen nur noch als Kulissenfüller für das Selfie. Sich auf den Klimawandel einzustellen, heißt auch, alte Zöpfe sowie Bärte abzuschneiden. Und statt eines rentiergetriebenen Schlittens empfiehlt sich ein Solarmobil.

## POLIZEIBERICHT

### Prügelei auf der Straße

**Wittenberge.** Da der eine dem anderen noch Geld schuldet, prügelten sich am 30. November ein 29-Jähriger mit einem 34-Jährigen in der Wittenberger Bäckerstraße. Zunächst waren die beiden nur verbal aneinander geraten. Dann nahm der 34-Jährige einen herumstehenden Stuhl und schlug zu. Zeugen trennten beide voneinander. Nachdem der 29-Jährige gegangen war, tat ihm der Daumen weh. Ein Arzt diagnostizierte später eine Prellung.

### Unfall mit Polizeiwagen

**Premplin.** Ein Fiat fuhr am Montag gegen 15 Uhr in der Glövizner Straße in Premplin auf einen Streifenwagen auf, als der plötzlich wenden wollte. Die Polizisten hatten beschlossen, einen entgegenkommenden Pkw-Fahrer zu kontrollieren. Die Fiat-Fahrerin verletzte sich leicht und wollte später selbst einen Arzt aufsuchen. Ihr Fahrzeug wurde später abgeschleppt. Die Polizisten blieben unverletzt. Schaden: zirka 3000 Euro.

# Training für den Schlittensführerschein

Verkehrserziehung einmal anders in Pritzwalk: Zebra-Theater in der Quandtschule

Von Bernd Atzenroth

**Pritzwalk.** 31 Wünsche hat das Zebra zu Weihnachten und alle sind fein säuberlich aufgeschrieben auf einer Papierrolle. Aber Weihnachten ist in Gefahr. Darum muss das Zebra aktiv werden und zum Nordpol reisen, um Weihnachten zu retten, gestern begleitet von 81 Schülern der Pritzwalker Herbert-Quandt-Schule und ihren Lehrkräften, die mit großer Begeisterung bei der Theateraufführung in der Turnhalle ihrer Schule dabei sind. Dabei kommt das Zebra immer wieder in Situationen, in denen es Figuren trifft, die mit Verkehrsregeln nicht so viel am Hut haben. Gleich zu Beginn rauscht ein Engel auf Rollerblades heran, der von der richtigen Schutzkleidung offenbar noch nichts gehört hat. „Ich bin doch kein Schutzengel“, sagt der Engel zum Zebra, das aber auf der Schutzkleidung besteht, denn „die Kleidung soll schützen“.

Katrin Lange ist auch da. Die Verkehrsstaatssekretärin stattet zwei Aufführungen des Zebra-Theaters einen Besuch ab, neben der in Pritzwalk folgt sie dem Ensemble auch nach Demerthin. Schließlich ist das Theater Teil des Projektes „Lieber sicher. Lieber leben“, das das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zur Stärkung der Verkehrssicherheit betreibt. Eigens für alle Aktionen im Rahmen der Kampagne wurde ein Fahrzeug angeschafft, mit dem jetzt auch die Theaterleute unterwegs sind. In der Sporthalle der Quandtschule demonstrieren sie Verkehrserziehung einmal anders: Denn bei der Rettung des Weihnachtsfestes erfahren die Kinder, wie man sich richtig im Verkehr verhält, oder können ihr Wissen auf den Prüfstand stellen. Etwa als in der Weihnachtswerkstatt ein Fahrrad zusammengebaut werden soll, können die begeistertsten Schüler mithelfen und vom Sattel über die Bremse bis hin zum Katzenauge alles an dem Drahtesel anbringen, was für die Verkehrssicherheit vonnöten ist. „Und jetzt kommen noch Schutzweste und Helm dazu“, sagt das Zebra am Schluss.

Weihnachten ist damit aber immer noch nicht gerettet. Denn Rosetta Krausenbaum, der Weihnachtsbaum, ist noch nicht geschmückt. Das muss natürlich jetzt sein, und am Ende meint das Zebra: „Sie sehen doch super aus – wie eine Ampel!“ Es versteht sich, dass



Das lustige Zebra animierte die begeisterten Kinder zum Mitmachen.

FOTOS (2): BERND ATZENROTH



Am Ende gab es als Geschenk noch Malhefte für alle Kleinen.

die Kinder schon ganz genau wussten, was die Farben Rot, Gelb und Grün bei der Ampel bedeuten.

Aber schon naht die nächste Gefahr für das Fest: Rudolf, das Rentier, hat einen ganz dollen Schnuffen. Aber eigentlich hat Rudolf eher Angst vor dem Schlittensführerschein. Da muss doch mal das Zebra helfen und mit ihm den Verkehrsschildertest machen. Immerhin: Das Stoppschild kennt Rudolf schon. Und auch wenn er das Vorfahrtsschild erst als „Spiegeleinschild“ ansieht, so kennt er letztlich doch die wichtigsten Zeichen mit ihrer richtigen Bedeutung – natürlich auch des Zebra's Lieblingschild – das Zeichen für „Zebra-

streifen“. „Ich bin super vorbereitet“, freut sich nun Rudolf.

Ganz begeistert zeigen sich Schulleiterin Marita Terrey und die zuständige Lehrerin Kerstin Rösler von der Aufführung. Überhaupt haben sie sich gefreut, dass ihre Schule nach vielen Jahren auch einmal wieder dran war mit einem Besuch des Zebra-Theaters. Die erste und zweite Klassenstufe durfte dabei sein – zwei Flexklassen und eine Regelklasse. Für sie ist das Stück genau richtig.

Zum Schluss kommt schließlich doch noch der Weihnachtsmann zu den Kindern. „Ich fahre nur Schlitten, deswegen kenne ich die Busregeln gar nicht“, sagt er. Da

können ihm die Kinder aber auf die Sprünge helfen. Schließlich singen alle zusammen „Morgen Kinder wird's was geben“ und am Ende gab es dann noch Geschenke für alle: Verkehrsmalhefte vom Zebra. „Ob das ausreicht?“, fragt sich noch ein Schüler, als das Zebra und der Weihnachtsmann zusammen an alle die Hefte verteilen. Es reichte – sogar für diejenigen, die nicht dabei sein können, weil sie krank sind. Das Zebra wiederum verzichtet auf viele seiner 31 Wünsche. Ob ein ganz besonderer Wunsch vieler Kinder aber erfüllt werden kann, steht noch nicht fest: nämlich ob das Theater im nächsten Jahr wiederkommt.

## Das Zebra-Theater

Das Zebra-Theater ist Bestandteil der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ und für Staatssekretärin Katrin Lange ein schönes Beispiel für eine gelungene und altersgerechte Verkehrserziehung.

Die Theatertour, die in diesem Jahr zum achten Mal stattfindet, startete in Jeserig sowie in Brandenburg an der Havel und endet am 18. Dezember in Spremberg. Am Montag war das Theater auch in der Perleberger Rolandsschule zu sehen.

## Videochat: Erst verführt, dann erpresst

**Putlitz-Berge.** Mit einer dreisten Verführungsmasche hat jetzt eine 23-Jährige übers Internet versucht, einen 15-Jährigen aus dem Amt Putlitz-Berge zu erpressen. Am 4. Dezember soll sie gegen 23.55 Uhr versucht haben, per Videochat Kontakt zu dem Jugendlichen aufzunehmen. Der junge Mann ging auf die Offerten der Frau ein. Inhalt des Chats sollen intime Handlungen gewesen sein. Ohne Wissen des 15-Jährigen wurde der Verlauf der Kommunikation aufgezeichnet. Später soll die junge Frau dann versucht haben, ihren Chatpartner mit dem Bild und Tonmaterial zu erpressen. Der 15-Jährige sollte 5000 Euro auf ein Konto der 23-Jährigen überweisen, weil sie das Bildmaterial ansonsten auf Facebook und Youtube veröffentlichen und ihn bloßstellen würde, drohte sie. Zu einer Überweisung kam es jedoch nicht. Der Jugendliche informierte seine Eltern, die dann die Polizei einschalteten. Die Kripo hat jetzt Ermittlungen gegen die junge Frau wegen des Verdachts der Erpressung aufgenommen.

## Abzocke übers Internet

**Wittenberge/Berge.** Unbekannte versuchten jetzt, einen 73-Jährigen aus Berge und einen 25-Jährigen aus Wittenberge abzuzocken. Beide Männer bekamen eine E-Mail mit dem Hinweis, dass jemand versucht habe, von ihrem Paypal-Konto 377 Euro abzubuchen. Das Geld soll an die Vertriebs GmbH gesendet worden sein. Falls sie den Vorgang rückgängig machen wollten, sollten sie auf den Stornierungsbutton drücken. Beide kamen der Aufforderung nicht nach. Die Polizei vermutet, dass bei einem Klick auf die Stornierung eine Software auf den Computer gespielt worden wäre, mit dem die Kontodaten ausgelesen werden sollen. Genau die gleiche E-Mail bekam im Übrigen auch ein Neuruppiner, wie die Polizei am Dienstag mitteilte.

Die Polizei rät in solchen Fällen die E-Mails eindringlich und genau zu betrachten. Es ist nicht selten der Fall, dass sich in diesen Schreibfehlern befinden. Bei Zweifel am Wahrheitsgehalt sollten Betroffene Rücksprache mit dem Unternehmen, hier Paypal, halten oder die Polizei informieren.

Anzeige

# Marlies Ferner weiter im Amt

SPD Pritzwalk wählte Vorstand und diskutierte über Kreisgebietsreform

Von Bernd Atzenroth

**Pritzwalk.** Marlies Ferner bleibt Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Pritzwalk. Auf der Jahreshauptversammlung der Sozialdemokraten wurde sie einstimmig erneut ins Amt gewählt. Als Stellvertreter sind Jörg Schilling und Siegfbert Winter jeweils einstimmig bestimmt worden. Kassierer bleibt mit einstimmigem Votum Rüdiger Kurtz. Die sechs Beisitzer des neuen Vorstands sind: Georg Abel, Frank Schmidt, Rotraut Pelzer, Dietmar Thurmman, Katharina Zimmermann und Timm Buchholz. Katrin Lange und Jens Volckmann bleiben Revisoren des Ortsvereins.

Georg Abel und Frank Schmidt waren erst auf der Jahreshauptversammlung als neue Mitglieder in der SPD aufgenommen worden.

Jetzt sitzen beide nicht nur im Vorstand, sondern Georg Abel wird darüber hinaus im kommenden Jahr als Bürgermeisterkandidat in Groß Pankow gegen den Amtsinhaber Thomas Brandt antreten. Über eine finanzielle Unterstützung von Abels Wahlkampf soll auf der nächsten Mitgliederversammlung entschieden werden. Die Souveränität der Selbstrepräsentation von Abel bei der Kandidatenaufstellung fand aber Gefallen bei den Pritzwalker Genossen. Rotraut Pelzer und Siegfbert Winter trauen ihm bei entsprechender Unterstützung aus der Partei ein gutes Ergebnis zu.

Geleitet wurde die Versammlung von Rotraut Pelzer. In der Diskussion über den Rechenschaftsbericht von Marlies Ferner waren die Auffassungen in Sachen Leit-

bildebdebate zur Kreisgebietsreform unterschiedlich. Die stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Katrin Lange zeigte sich, wie aus dem Sitzungsprotokoll hervorgeht, darüber verwundert, wie negativ der Landesparteitag in der Presse dargestellt worden sei. Die Leitbildebdebate sei in fairer Form abgelaufen. 110 der 130 Delegierten hätten dem Leittrag des Parteivorstandes zugestimmt. Die Brandenburg SPD werde bei der geplanten Kreisgebietsreform die Abschaffung von kreisfreien Städten in den umliegenden Landkreisen durchsetzen. In der Bevölkerung sieht Jörg Schilling hingegen keine so positive Stimmung wie auf dem Landesparteitag. Mehrere ehemalige SPD-Wähler hätten ihm kürzlich mitgeteilt, bei der nächsten Wahl würden sie wegen der Kreisgebietsreform die SPD nicht mehr wählen.

**MAZ Adventskalender**

Ihr Gewinn:  
**Eine Ganzkörpermassage im Wert von 50,- €**

Gesponsert von:  
**RINGHOTEL ambiente**  
Bad Wilsnack

**HOTEL ambiente**  
Am Kurpark Bad Wilsnack

Am 09.12. bis 18 Uhr anrufen:  
**01379 796 438**  
(tenios, 0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend)

## Lust auf eine Massage

Hinter dem achten Türchen unseres Adventskalenders versteckten sich eine Steckdosenleiste und eine Weihnachtsüberraschung im Wert von 50 Euro von der Fehrbelliner Elektroinstallationsfirma Kleiner. Gewonnen hat Heidemarie Handke aus Lögow. Wir gratulieren! Und auch heute

gibt es eine Überraschung: eine Ganzkörpermassage im „Ringhotel Ambiente“ in Bad Wilsnack. Wer unsere Hotline anruft, kann der Glückliche sein. Noch bis Weihnachten verbirgt sich in unserem Adventskalender jeden Tag ein tolles Geschenk, das den Gewinnern zugeschickt wird.